

Ida Schillen

Editorial

Die Machfrage. Präsenz im Raum.

Weibliche Macht und Inszenierung im Raum.

Raumfragen sind Machfragen. Je größer das Herrschaftsgebiet, umso mächtiger die Herrschenden. Die klassische Zuordnung von Macht zu Raum ist bis in das heutige Jahrtausend gültig. Dies betrifft alle Sphären des menschlichen Lebens. Besondere Bedeutung hat die Raum- und Zeitverteilung in den Medien, die den überwältigenden Teil von Öffentlichkeit repräsentieren. Die Verteilung des virtuellen Raumes gewinnt immer größere Relevanz. Die geschlechtliche Zuordnung von Raumverhältnissen, von Raumformen und Raumbesetzungen ist das Thema dieser Ausgabe der FreiRäume.

Entstanden ist Band 11 als Ergebnis eines "Call for papers".

Wir suchten Autorinnen, die sich mit der Frage beschäftigen (wollten), inwieweit die Präsenz und Sichtbarkeit von Frauen im Raum (realer Raum, virtueller Raum, öffentlicher Raum, privater Raum, politischer Raum, privatwirtschaftlicher Raum) Indikator oder Einflussfaktor für die gesellschaftliche und ökonomische Stellung von Frauen ist?

Folgende Fragen sollten Gegenstand der Auseinandersetzung sein:

Wie wirkt sich die Verfügbarkeit und Besetzung von Raum auf Einfluss und Macht von Frauen aus? Wie relevant ist die Frage des weiblichen Eigentums an Raum? Wie relevant ist die Frage von Quantität und Qualität des Raums, in dem Frauen auftreten? Welche Faktoren bedingen die Präsenz von Frauen in öffentlichen Räumen? Welche Konzepte und Utopien handeln von "weiblicher Macht und Inszenierung im Raum"?

Wir suchten Zahlen, Daten und Fakten, Fotos, Analysen, Entwürfe,

Visionen und Modelle. Wir suchten konkrete sichtbare Beispiele weiblicher Inszenierung im Raum: Bauwerke, Skulpturen, Möbel, Symbole, Körper, Räume, Landschaften, Transportmittel, Werbung, Medien... Wir suchten Frauen, vor allem Architektinnen, Planerinnen, Baufachfrauen, die sich mit sichtbaren oder wahrnehmbaren Werken im Raum darstellen.

Es war sehr spannend zu sehen, welche unterschiedlichen Herangehensweisen die einzelnen Autorinnen verfolgten. Angefangen von Untersuchungen über die Präsenz von Mädchen in öffentlichen Freiräumen, über die weibliche Präsenz im Werberaum bis zum Zusammenhang zwischen weiblicher Präsenz im virtuellen Raum im Internet und dem realen politischen Handeln von Frauen. Wir haben dieses Spektrum der Sichtweisen im vorliegenden Band 11 zusammengefasst.

Ein kurzer Hinweis zu den Herausgeberinnen der FreiRäume:

Der erste Band erschien 1983 in Berlin in alleiniger Verantwortung von FOPA e.V. Berlin. Später – bis 1998 Band 10 – waren die FreiRäume gemeinsame Projekte aller bundesdeutschen FOPA Vereine.

Die Herausgabe wurde teilweise in Zusammenarbeit mit Edition Ebersbach bzw. dem Kleine Verlag realisiert. Ab Band 11 ging die Verantwortung wieder auf FOPA Berlin über. Die Herausgabe dieses Bandes hat sich stark verzögert. Die berufliche Situation der Verantwortlichen ließ wenig FreiRaum für die FreiRäume übrig.

Nun liegt also Band 11 der FreiRäume endlich vor, mit einer Neuerung: Die Texte sind auch im Internet zum kostenlosen Download und Ausdrucken verfügbar. Dies erscheint uns in der heutigen Zeit eine angemessene Publikationsmöglichkeit für eine Non-Profit-Zeitschrift.

Ida Schillen für die Herausgeberinnen

Dipl Ing Stadt- und Regionalplanung, Vorstand FOPA e.V., lebt in Rostock und ist dort Erste Stellvertretende Oberbürgermeisterin und Senatorin für Kultur, Schule und Sport.



Die Herausgeberinnen Petra Domnik, Conny Ernst, Ida Schillen, Edith Stoll auf dem IGA Gelände in Rostock.